

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
28.05.2019

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Lüneburger Heide GmbH - Jahresabschluss 2018 Zustimmung zu den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	19.06.2019	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
Ö	20.06.2019	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der Gesellschafterversammlung der Lüneburger Heide GmbH am 27.05.2019 sind zum Jahresabschluss 2018 der Gesellschaft Beschlüsse gefasst worden.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2018 wie folgt ab:

Bilanzsumme:	309.741,15 €
Jahresüberschuss:	34.967,97 €
Vortrag der Vorjahre:	13.156,38 €
Bilanzgewinn:	48.124,35 €

Hierzu wurde seitens der Gesellschafterversammlung beschlossen, den Jahresüberschuss 2018 auf neue Rechnungen vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die zum Jahresabschluss 2018 gefassten Beschlüsse in der Gesellschafterversammlung der Lüneburger Heide GmbH am 27.05.2019 werden zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

**Lüneburger Heide GmbH,
Lüneburg**

Bilanz

zum

31. Dezember 2018

Bilanz zum

AKTIVA

		31.12.2018	Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	41.043,22		71
		41.043,22	71
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.612,00	24
		59.655,22	95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		7.298,18	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.339,20		32
2. Sonstige Vermögensgegenstände	44.637,44		4
		89.976,64	36
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		146.941,65	91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.869,46	9
Summe der Aktiva		309.741,15	238

31. Dezember 2018

PASSIVA

		31.12.2018	Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00		80
Eigene Anteile	- 5.000,00		- 2
		75.000,00	78
II. Bilanzgewinn		48.124,35	13
		123.124,35	91
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		18.350,00	17
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-		-
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.509,38		30
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 8.347,43 (Vorjahr: T€ 11)	11.238,67		40
		110.748,05	70
D. Rechnungsabgrenzungsposten		57.518,75	60
Summe der Passiva		309.741,15	238

**Lüneburger Heide GmbH,
Lüneburg**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		488.863,09	670
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		616,21	1
3. Sonstige betriebliche Erträge		947.177,26	802
		1.435.424,14	1.471
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.004,06		5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.676,65		105
		78.680,71	110
		1.356.743,43	1.361
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	544.268,42		548
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: € 2.400,00 (Vorjahr: € 3.624,00)	112.594,18		113
		656.862,60	661
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		47.247,73	36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		617.340,45	658
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		324,68	-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-	-
10. Ergebnis nach Steuern		34.967,97	6
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		34.967,97	6
12. Gewinnvortrag		13.156,38	7
13. Bilanzgewinn		48.124,35	13

**Lüneburger Heide GmbH,
Lüneburg**

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Lüneburger Heide GmbH

Allgemeines

Die Lüneburger Heide GmbH, nachstehend LHG genannt, wurde am 21. Dezember 2007 gegründet. Ihr Zweck ist die Förderung des Tourismus in der Region und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Destination Lüneburger Heide. Anlass für die Gründung war der vom Land Niedersachsen beauftragte „Masterplan Lüneburger Heide“, der Handlungsempfehlungen für eine neue Tourismusstrategie beinhaltete. Die Gesellschaft wird getragen von den Landkreisen Heidekreis, Lüneburg, Harburg, Celle und Uelzen sowie den Städten Hansestadt Lüneburg, Celle und Bad Bevensen. Die Finanzierung erfolgt durch Zuschüsse aufgrund gesellschaftsrechtlicher Verpflichtung, die Aufgaben wurden über per 27.04.2018 gültige Betrauungsakte erteilt. Die Stadt Celle hat in 2017 ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2020 gekündigt.

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Mit einem Zuwachs von 154.054 Übernachtungen konnte der Tourismus in der Lüneburger Heide erneut auf hohem Niveau wachsen und ein Rekordjahr verzeichnen. Mit 5,7 Millionen Übernachtungen in der amtlichen Statistik wurde das hohe Ergebnis des Vorjahres übertroffen.

Im Ranking der Destinationen in Niedersachsen verteidigte die Lüneburger Heide Platz 2 nach der Nordseeküste.

Insgesamt kann man für 2018 von einem schweren Jahr sprechen. Die anhaltende Hitzeperiode hat dafür gesorgt, dass Gäste in den Kurzfristbuchungen zurückhaltender waren, es war zu heiß zum Wandern oder Radfahren. Aufgrund des fehlenden Niederschlages fiel auch der Höhepunkt der Sommersaison, die Heideblüte, fast komplett aus. Hier mussten sowohl Gästebetreuung, wie auch Fotoshootings, Videofilme usw. sehr schnell umdisponiert werden. Viele Content Marketing Aktionen waren aufgrund der fehlenden Blüte nicht durchführbar.

Die Nebensaisonzeiten sorgten für den Zuwachs in diesem Jahr. Besonders stark waren Februar und März sowie Mai.

Neben dem Wetter gab es zwei weitere, große Projekte in 2018 für die Tourismusbranche. Neben der Einführung der DSGVO war es vor allem die Pauschalreiserichtlinie, die ab Juni dafür sorgte, dass Gastgeber weniger Angebote zur Vermarktung einstellten. Die Rechtsunsicherheit war sehr groß. Dies hatte aufgrund des geringeren Angebots auch Auswirkungen auf die Provisionserlöse der Lüneburger Heide GmbH, die von 101 T€ auf 98 T€ sanken. Nur ein starker Herbst machte es möglich, dass das Ergebnis moderat ausfiel.

Die Erträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) entwickelten sich leicht rückläufig aufgrund des schwierigen Jahres von T€ 1.472 im Vorjahr auf T€ 1.436 im Geschäftsjahr. Die Lüneburger Heide kompensierte dies durch Einsparungen insbesondere bei Aufwendungen für bezogene Leistungen (T€ -32) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (T€ -40) und konnte ein positives Ergebnis erreichen.

Das Jahresergebnis der Lüneburger Heide GmbH für 2018 beträgt 34.967,97 € nach 6.291,48 € im Vorjahr, der aktuelle Bilanzgewinn liegt bei 48.124,35 €.

Die Geschäftstätigkeit und die Liquidität waren gesichert durch die jährlichen Zuschüsse der Gesellschafter von 928.304,76 €, die Gesellschaft benötigte kein Fremdkapital.

Fortgesetzt arbeitet die Lüneburger Heide GmbH mit ihren Gremien daran, den Tourismus zu entwickeln und zu stärken. Neben dem Marketingausschuss hat sich der Botschafterkreis bewährt, in dem die verschiedenen Produktgruppen des Tourismus vertreten sind.

Weiterhin wird die Tourismusarbeit deutlich technischer. Im Rahmen der Digitalisierung werden Projekte, wie „Open Data“, „Big Data“, dynamische Websites und weitere Themen geplant, die sehr kostenintensiv sind. Die Lüneburger Heide GmbH nimmt aus diesem Grund an einer Arbeitsgruppe der Tourismus Marketing Niedersachsen teil, um Entwicklungen gemeinsam über das ganze Bundesland zu treiben und zu finanzieren.

Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von insgesamt T€ 123,1 (Vorjahr T€ 91,2), dieses beträgt 39,7 % (Vorjahr 38,2 %) der Bilanzsumme. Den offenen Verbindlichkeiten von insgesamt T€ 111 stehen Forderungen in Höhe von T€ 90 gegenüber, die liquiden Mittel betragen T€ 147.

Im Jahr 2018 wurden im Durchschnitt 23,75 Mitarbeiter beschäftigt.

Lage der Gesellschaft

Die Lüneburger Heide GmbH verfolgt den Zweck, den Tourismus in der Region zu fördern. Die Region definiert sich über die angeschlossenen 5 Landkreise und 3 Städte.

Die Gemeinden Südheide, Fassberg, Flotwedel und Wietze haben die Lüneburger Heide GmbH mit der Durchführung des regionalen Marketings mittels Sonderetat beauftragt. Die Lüneburger Heide GmbH verstärkt damit ihren Einfluss auf die bestehenden Ebenen in den Landkreisen und Orten zugunsten einer schnelleren Vermarktungsstruktur. Diese Umsetzung ist Anforderung des Masterplans Lüneburger Heide.

Die Übernachtungen im Deutschlandtourismus wachsen um 4 % gegenüber dem Vorjahr, aus dem Ausland kam davon ein Wachstum von 4,5 %. In Niedersachsen wuchsen die Übernachtungen um

3,4 %, auch hier kam aus dem Ausland ein stärkeres Wachstum von 3,7 %. Im Jahr 2018 gelang es auch der Lüneburger Heide, den Anteil ausländischer Gäste mit einem Plus von 3,11 % von 8,8 % Anteil im Vorjahr auf 8,86 % leicht zu steigern. Man vermutet, dass die Dänen aufgrund des sehr guten Wetters verstärkt Urlaub im eigenen Land gemacht haben, sonst wäre eine höhere Steigerung möglich gewesen. In 2018 überholen die Niederländer die Dänen als stärkste ausländische Urlaubergruppe.

Ländliche Regionen, wie die Lüneburger Heide, haben vermehrt Probleme durch fehlende Arbeitskräfte, fehlende Infrastruktur und dünne Besiedelung. Stark zu erkennen sind auch Nachfolgeprobleme bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere bei Ferienwohnungsvermietern, die aufgrund der Überalterung ihre Objekte schließen. Die Lüneburger Heide ist angewiesen auf Neuan siedlung, um die Anzahl der Betten am Markt beizubehalten. Aus diesem Grund hat die Lüneburger Heide GmbH auch in 2018 den Kontakt mit potentiellen Investoren beibehalten. Mehrere Projekte wurden besprochen, sind aber noch in der Planungsphase.

Die Mitbewerber sind in den anderen Ferienregionen Deutschlands und des benachbarten Auslands zu sehen, insbesondere in den Mittelgebirgen. Die Lüneburger Heide generiert in der Regel Gäste in einem Umkreis von 4 Autostunden mit einer deutlichen Tendenz zum näheren Umfeld. In diesem Umkreis sind für die potentiellen Gäste auch die Ziele Mecklenburg-Vorpommern, Harz, Niederlande, Dänemark usw. zu erreichen. Hauptzielgruppen sind Naturliebhaber, Vitalurlauber, Kulturbegiesterte und Familien.

In den Hauptquellmärkten Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin steht man zudem im Wettbewerb mit Regionen, die identische Zielgruppen ansprechen, zum Beispiel dem Schwarzwald. Die Lüneburger Heide GmbH beobachtet und analysiert die Mitbewerber ständig und investiert dauerhaft in Marktforschung. Dadurch verbessern sich die Wettbewerbsposition und der Bekanntheitsgrad der Lüneburger Heide weiter ständig, was sich auch an der positiven Entwicklung der Übernachtungszahlen zeigt. Der Wachstumsindex seit 2007 der Lüneburger Heide liegt über dem der Mitbewerber.

Die Liquidität des Unternehmens ist als gut zu betrachten und wird durch die jährlichen Zuschüsse der Gesellschafter abgesichert. Diese werden am Ende des Jahres gemäß der Betrauung und des Gesellschaftervertrages spitz abgerechnet.

Im kommenden Jahr plant die Gesellschaft weiterhin mit Erlösen aus der Vermittlung von Übernachtungen, obwohl die neue Pauschalreiserichtlinie der EU das Geschäft deutlich erschwert. Das Internet spielt eine große Rolle, bereits 90% der Deutschen informieren sich für ihren Urlaub darüber. Erlöse aus Katalogprodukten werden weiter sinken, die Lüneburger Heide GmbH wird versuchen, mit Zielgruppenkatalogen dieser Entwicklung entgegen zu wirken.

Seit 01.01.2009 besteht eine Zweigniederlassung in Hanstedt (Landkreis Harburg), in der 1,5 Mitarbeiter beschäftigt sind. Seit 01.01.2011 besteht eine Zweigniederlassung in Hermannsburg, in Müden (Örtze) und in Wienhausen, alle Landkreis Celle.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen

Die Kommunikation und Vernetzung innerhalb der Region war auch 2018 ein Schwerpunkt der Arbeit der Lüneburger Heide GmbH. Die 2016 neu geschaffenen Strukturen zur besseren Kommunikation untereinander wurden verstärkt.

Die Chancen der Gesellschaft sind im deutschlandweiten Wettbewerb auch in der gezielteren Ansprache der Gäste zu sehen. Marktforschung hilft dabei, die Wünsche der Gäste zu erfahren und im Produkt umzusetzen. Die Lüneburger Heide GmbH verfolgte auch 2018 weiterhin die erfolgreiche „Lifestyle Strategie“, die zusammen mit der GfK erarbeitet wurde.

Im Bereich der Digitalisierung sieht die Lüneburger Heide GmbH große Chancen im Bereich der sprachgesteuerten Assistenten. Die Ankündigung von Autoherstellern, diese Anwendungen in die Fahrzeuge einzubauen, kommt der Region entgegen. Die Lüneburger Heide GmbH investierte 2017 in Amazon Alexa mit einer eigenen Anwendung und macht seitdem Erfahrungen in diesem vollkommen neuen Bereich des Voice-Marketings.

Ein wesentlicher Trend in der Bevölkerung war auch 2018 die Ausrichtung zur „Heimat“. Urlaub in Deutschland war gefragt, regionale Produkte beliebt. Die Lüneburger Heide GmbH vermittelte insbesondere mittelständischen Betrieben in vielen Schulungen das Wissen, passende Produkte zu diesem Trend bereit zu stellen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung und sonstige Risiken

Die Pauschalreiserichtlinie der EU ist in 2018 umgesetzt worden und beeinflusst die Arbeit der Tourismusbetriebe erheblich. Kombinationen aus verschiedenen Reiseleistungen sind zum Teil nicht mehr möglich, ohne Reiseveranstalter zu werden. Dies hat hohe bürokratische Folgen, es werden zusätzliche Versicherungen und Bürgschaften fällig und eine andere Besteuerung. Die Befürchtung aus dem Bericht 2017, dass die Angebotspalette kleiner wird, ist eingetreten. Dies wird besonders die ausländischen Märkte treffen, dänische Urlauber buchen zumeist Reisepakete. Ein Rückgang in diesen Märkten ist zu erwarten.

Das Wetter 2018 hat gezeigt, dass es für den Deutschlandtourismus ein ständiges, nicht zu kalkulierendes Risiko ist. Die zunächst als positiv angesehene Hitzeperiode hat dazu geführt, dass die Heide-

blüte als Höhepunkt des Jahres ausgeblieben ist. Dies trifft die Lüneburger Heide erheblich. Im mehrfachen Wiederholungsfall ist ein Rückgang der Gästezahlen zu erwarten.

Öffentlich stark diskutiert wurde die Ansiedlung des Wolfes und damit verbundene Folgen. Das Risiko eines Zwischenfalls mit dem Menschen ist theoretisch vorhanden, aber bisher nicht eingetreten. Aus touristischer Sicht ist auch in 2018 keine positive oder negative Auswirkung durch die Wolfsansiedlung zu erkennen.

Der Arbeitsmarkt im Bereich Tourismus verschlechtert sich deutlich. Dies betrifft Service- und Gastronomiekräfte in den Betrieben genauso, wie Marketingspezialisten. Auch die Lüneburger Heide GmbH hatte Mühe, in 2018 offenen Stellen zu besetzen.

Weitere Risiken im Tourismusbereich sind neben der Weiterentwicklung konkurrierender Regionen auch in nicht beeinflussbaren Bereichen wie Naturkatastrophen, Terroranschlägen, Epidemien, auch im Pflanzen- und Faunabereich u. ä zu sehen. Insbesondere, weil die Lüneburger Heide als Naturregion gesehen wird.

Zusätzliche Risiken liegen im Personalbereich, da bei der Größe des Unternehmens jede Abteilung nur mit einer Person besetzt werden kann. Verlässt einer dieser Mitarbeiter die Gesellschaft oder fällt aus, ist die Kontinuität der Arbeit gefährdet. Es gibt daher Regelungen zur Stellvertretung zwischen den einzelnen Abteilungen, um dieses Risiko bestmöglich abzufedern. Weiterhin werden verstärkt externe Dienstleister ins Tagesgeschäft einbezogen.

Für technische Ausfälle im Internet wurde mit einem entsprechenden Dienstleister ein Vertrag abgeschlossen, der eine Verfügbarkeit von 98 % garantiert. Ebenso ist ein möglicher Ausfall des Servers abgesichert.

Lüneburg, den 31.03.2019

.....

(Ulrich von dem Bruch)